

irdischen Magazine zu bringen. Gegen 700,000 Centner Steinsalz werden jährlich durch Schächte hinauf ans Tageslicht gefördert. In diesem Salzbergwerke steht auch eine Kapelle, welche 30 Fuß hoch ist und auf Säulen von Salzstein ruht. Alles was man sieht, ist von Salzstein: Altar, Kanzel, Leuchter, Bänke u. s. w. Diese Kapelle ist wirklich zum Gottesdienste bestimmt, und so steigen auch aus der Tiefe der Erde Gebete und Gesänge zum Himmel empor. — Sehr reich ist Oesterreich ferner an **Metallen**, besonders an Eisen und Kupfer. Auch Silber und Gold kommt in Ungarn vor, selbst das seltene Quecksilber wird in einem Bergwerke bei der Stadt Idria in Illyrien gewonnen. An **Thieren** findet man zahlreiche Rinder- und Schafheerden, und ungarische Pferde werden weithin ausgeführt.

Die **Bewohner** des österreichischen Staates sind einander nicht allein an Sprache, sondern auch an Bildung und Sitten sehr unähnlich. Der Bewohner von Wien mit seiner gutmüthigen Freundlichkeit ist ein ganz anderer Mensch, als der wilde Kroate oder der schmutzige Galizier. Wenn wir aber von den eigentlichen, von den deutschen Oesterreichern in den zu Deutschland gehörenden Provinzen sprechen, so sind diese ein kräftiger, gutmüthiger Menschenschlag, der zwar von anderen deutschen Stämmen an Gewandtheit, jedoch schwerlich an Treue und Dienffertigkeit übertroffen wird. Doch auch diese deutschen Provinzen haben keine rein deutsche Bevölkerung. Von den 13 Millionen derselben sind nur etwa 8 Millionen Deutsche. Diese reden die deutsche Sprache, die zwar bei ihnen hart und breit, dabei aber doch recht gemüthlich klingt. Nur das Erzherzogthum, Salzburg, Steyermark und Kärnthén sind fast ausschließlich von Deutschen bewohnt; in Böhmen dagegen bildet ein slavischer Volksstamm, **Czechen** (Tschechen) genannt, die überwiegende Mehrzahl.

Von den 36 Millionen Bewohnern des österreichischen Gesamtstaates bekennen sich 3½ Millionen, die meist in Ungarn wohnen, zur protestantischen Kirche; 30 Millionen mit der kaiserlichen Familie sind katholisch.

### 63. Böhmisches Land und Volk.

Böhmen ist von der Natur selbst nach außen hin zu einem streng abgeschlossenen, nach innen zu einem eigenthümlichen Länder-Einzelwesen gestempelt. Von seinen vier Seiten mit hohen Gebirgsmauern eingefaßt, stellt es sich dar als eine große Terrasse mit vorherrschender Kesselform; es ist aber nicht sowohl ein Kessel, als vielmehr eine Verbindung vieler Kesselbildungen, deren Mannigfaltigkeit durch den Rahmen des Gebirgslandes zu einem Ganzen zusammengefaßt ist. Der tiefste Punkt des gewaltigen Kessels ist da, wo die Eger in die Elbe